



# Der Enztäler

## Wildbader Tagblatt

Bezugspreis:

Durch Dinger monatlich RM. 1,40 (einschließlich 30 Pfennig, Zahlungsmittel), durch die Post RM. 1,70 (einschließlich 30 Pfennig, Zahlungsmittel). Preis der Abonnenten RM. 10 Pfennig. Im Jahre vorher bezahlt. Brieflich beim Verleger auf Bestellung der Zeitung oder an den Verleger des Bezugsortes. Druckort: Stuttgart für beide Teile in Neuenburg (Württ.) Druckpreis 40 Pfennig. — Druckmaschinen der des bekannten Schriftschreibers, Neuenburg (Württ.)

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenburg und Umgebung  
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis:

Der vierseitige Anzeigenpreis, 20 Zeilen, 10 Wörter, einmalige Anzeigen RM. 1,00, dreimalige RM. 1,20, fünftägige RM. 1,50. Sonstige Anzeigen nach Vereinbarung. Belegblätter RM. 0,25. Druck und Anzeigenbüro: G. Wetzlar, Neuenburg, Poststr. 10, Neuenburg.

Nr. 84

Neuenburg, Donnerstag den 23. April 1942

100. Jahrgang

### Neue Angriffs- und Abwehrerfolge

Drei Munitionszüge in die Luft gekojen — Rollende Luftangriffe auf Malta fortgesetzt

D.N.B. Aus dem Führerhauptquartier, 22. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

„Im Donezgebiet nahmen deutsch-rumänische Truppen bei erfolgreichen Stoßtruppenunternehmen einige stark ausgebaute und vermintete Stützpunkte des Feindes und brachten eine Anzahl Gefangene ein. Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront wurden mehrere örtliche Angriffe des Feindes abgewiesen. Bei einem eigenen Angriff durchbrachen Verbände des Heeres und der Waffen-SS zwei verteilte feindliche Waffensysteme, machten eine größere Anzahl Gefangene und erbeuteten 13 Geschütze.

Kampf- und Sturmfliegerverbände griffen Eisenbahnanlagen hinter der feindlichen Front an. Drei Munitionszüge flogen nach Bombentreffern in die Luft. Zahlreiche Bahnstrecken wurden unterbrochen, und umfangreiches rollendes Material wurde zerstört.

In Nordafrika keine größeren Kampfhandlungen. In den militärischen Anlagen von La Valetta und auf den Flughäfen der Insel Malta wurden durch rollende Luftangriffe erneute schwere Zerstörungen angebracht. Der Feind verlor durch Zerstörung am Boden neun und in Luftkämpfen über der Insel sieben Flugzeuge.

Vor der englischen Südküste versenkten letzte Kampfflugzeuge am gestrigen Tage ein feindliches Handelsschiff von 3000 BRT. In der letzten Nacht zerstörten Kampfflugzeuge Bombentreffer mit nachfolgender Explosion in einer Sprengstoff-Fabrik in Südbengalen.“

#### Trotz Regen und Schneeschmelze

erfolgreiche Abwehr- und Angriffsämpfe im Nordabschnitt der Ostfront

Berlin, 22. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht in Ergänzung des Wehrmachtberichtes vom Mittwoch zu den Abwehr- und Angriffsämpfen im Nordabschnitt der Ostfront mitteilt, waren am 21. 4. deutsche örtliche Angriffe trotz schwierigen Geländes, das sich durch Regen und Schneeschmelze über weite Strecken in grundlosen Morast verwandelt hat, von Erfolg gekrönt. In harten Kämpfen wurden starke feindliche Stellungen, die durch Ausnutzung natürlicher Hindernisse vom Gegner leicht zu verteidigen waren, genommen, und der Vorstoß trotz aller Hemmnisse durch das verfallene Kampfgebiet weiter vorgetragen.

Selbstverständlich wurde um einen Wald gekämpft, in dem sich die Sowjettruppen verschanzt hatten. Hierbei wurden über 20 Gefangene eingebracht und 13 Geschütze sowie mehrere schwere Zugmaschinen erbeutet.

Die Wölfe erwiesen sich am 21. 4. verschiedentlich an Angriffen an, die jedoch sämtlich trotz Panzerunterstützung ergebnislos verliefen. So verfuhrte der Feind an der Einschließungsfront von Reningrad mehrere Male mit stärkeren Kräften voranzufahren, aber alle Angriffe, unter denen einer durch starkes einseitiges Artilleriefeuer vorbereitet war, brachen unter hohen Verlusten für den Gegner zusammen.

An der Ostfront zwischen Ladoga- und Onega-See trat eine Verübung der Kampfaktivität ein, denn auch in diesem Gebiet hat es zu regnen begonnen, so daß der aufgeweichte Boden keine größeren Kampfhandlungen erlaubte. Dennoch wurde die Säuberung des Kampfgebietes von Sowjettruppen, die nach Widerstand leisteten, durchgeführt. Kleinere feindliche

Gruppen konnten eingeleitet und vernichtet werden. Feindliche Gegenangriffe zur Entlastung eingeschlossener feindlicher Kampfverbände wurden abgewiesen.

Auch an der Front in Ostpolen wurden feindliche Vorstöße von deutschen Geleitzugverbänden zurückgeschlagen, und feindliche Ansammlungen, Unterkünfte und Munitionskontrollposten von deutscher Artillerie mit guter Wirkung beschossen.

Im Raumgebiet des Nienisee zerbrachen deutsche Sturmfliegerverbände in rollenden Einsätzen über bolschewistischen Widerstand. In angehaltenen Feindschüssen des Feindes wurden mehrere Bunker zerstört. Durch Angriffe auf Vereinstellungen und Baldlager wurden den Bolschewisten wieder starke Verluste zugefügt. Eine wichtige Brücke im Zuge einer feindlichen Nachschubstraße erhielt durch Bombentreffer so schwere Beschädigungen, daß sie nicht mehr benutzbar ist. Bei planmäßiger Bekämpfung des bolschewistischen Nachschubverkehrs wurden durch Zerstörung von Kruppkanonen wichtige Nachschubstraßen unterbrochen. Deutsche Jäger schossen über der Nienisee-Front sieben und deutsche Flakartillerie zwei weitere bolschewistische Flugzeuge ab.

#### Bolschewistischer General abgeschossen

Angriffe im mittleren Abschnitt unter hohen Verlusten für die Sowjets abgewiesen

Berlin, 22. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, wurden am Dienstag im mittleren Frontabschnitt einige Angriffe des Feindes abgewiesen. So brach ein Vorstoß des Gegners, der von starkem Artillerie- und Granatwettbewerb unterstützt wurde, im Vorwärtsschritt unserer Truppen zusammen. Vorausschauende Befestigungen wurden schon im Vorfeld durch deutsche Artillerie so wirkungsvoll bekämpft, daß sie nicht mehr zum Einsatz kamen. Auch bei einem anderen Angriffsversuch konnte die deutsche Artillerie feindliche Bewegungen und Ansammlungen mit gutem Erfolg bekämpfen und dem Gegner sehr hohe tödliche Verluste zufügen.

Mit Infanteriewaffen wurde am Dienstag bei Wenzel ein Sowjetfliegerzeug, in dem sich ein bolschewistischer General und zwei Offiziere befanden, abgeschossen.

#### Fruchtbares Land in eine Wüste verwandelt

Wie die Sowjets in der iranischen Provinz Mchrebidschan litten

Ezrenum, 22. April. Ueber die schweren Verwüstungen, die von den Sowjettruppen beim Einmarsch in die iranische Provinz Mchrebidschan in der Stadt Urmia angerichtet wurden, erzählt man hier erschütternde Einzelheiten. So wurden bei dem von den Bolschewisten angelegten Brand des Bazars rund 3000 Läden völlig vernichtet. Die Gasse der ganzen Gegend wurde zerstört und das Vieh aus mehreren hundert kleinen Dörfern der weiteren Umgebung weggetrieben. Im Stadtteil von Urmia wurden sämtliche Bäume umgelegt. Unter den Bewohnern zählt man als Opfer des bolschewistischen Terrors über 1000 Tote. Der Sachschaden wird auf mehrere Millionen Riat geschätzt. Die Bewohner haben ihre verbliebenen Heimat verlassen. Heute kann man insgesamt 15.000 Angehörige des einst in jener fruchtbaren Gegend lebenden Afschar-Stammes in den Straßen von Teheran, Isfahan, Raswin und Teheran betteln sehen.

### Das gefährliche Dreieck

Vor wenigen Tagen erst sah Churchill sich vor dem Zentralkomitee der nationalen Union konservativer und unionistischen Vereinigungen zu der Erklärung gezwungen, die Schlacht im Atlantik, von der die Lebensmöglichkeiten Englands und die Fortführung der britischen Kriegsanstrengungen abhängig sei, habe sich nach einer vorübergehenden Besserung erneut zu Ungunsten Englands verschlechtert. Während nun die „Besserung“ wirklich nur vorübergehend war und so kurzfristig, daß es für die britischen Kriegsheerführer war, darüber zu jubeln, hält die Verschlechterung dafür umso länger an. Ununterbrochen versinken in den Ozeanen feindliche Schiffe, verlieren die Briten und die Nordamerikaner Ladungen und Menschen. Noch stehen wir in Deutschland unter dem Eindruck der gewaltigen Kampferfolge in der letzten Woche, und schon meldet der D.N.B. Bericht neue Erfolge, die wiederum überaus gewaltig sind. Gewaltig ist aber auch der Raum, in dem diese Kämpfe sich abspielen. So hat der D.N.B. Bericht vom 20. April gemeldet: Die Beschädigung eines Sowjetkanfers durch Bombentreffer an der kaspischen Küste, die Torpedierung eines feindlichen Dampfers an der Mündung von Beirut in Syrien, die Beschädigung eines Elektrizitätswerkes von Jaffa durch ein deutsches Unterseeboot sowie die Versenkung von drei Transportschiffen im Mittelmeer, neue schwere Luftangriffe auf Malta und schließlich die Vernichtung von 18 feindlichen Handelsschiffen mit 131.000 BRT an der Ostküste der Vereinigten Staaten sowie im Karibischen Meer und außerdem die Zerstörung eines Oestants auf Curacao durch die Granaten eines deutschen Unterseebootes. Nicht man eine Linie, die die im D.N.B. Bericht vom 20. April genannten Orte miteinander verbindet, dann erhält man ein gewaltiges Dreieck, dessen einer Schenkel von Amerika über 10.000 km nach dem Gismeer reicht, dessen zweiter vom Gismeer nach Jaffa 4500 km mißt, und dessen dritter von Jaffa nach Amerika wiederum die riesige Länge von 8000 km aufweist.

Deutsche Unterseeboote, die in diesem weiten Raum operieren, haben Scholerieliten der verschiedensten Art zu überwinden. Es bedarf des ganzen Einfalles der Männer, die auf dem Meere in vorderster Front den Kampf gegen den Feind führen. Welt ist der Weg in das Heimatland, weil zurück fliegen die Ausgangshäfen, der Feind ist wachsam und hat die verschiedensten Vorkehrungen getroffen, um den Kampf unserer Unterseeboote, der ihm immer mehr zum Verderben wird, zu erschweren. Alles das aber vermag nichts daran zu ändern, daß die deutschen Soldaten auch weiterhin um Schutz kommen und die Verlustsziffern immer bedrohlicher anschwellen. Besondere Beachtung verdient es, wenn im D.N.B. Bericht hervorgehoben wird, daß sowohl an der iranischen Küste, als auch vor Amerika die deutschen Unterseeboote sich so blut an das Land heranarbeiteten, daß es den Männern dieser Einsatzkräfte möglich war, viele an Land unter Artilleriefeuer zu nehmen. In Jaffa ist so das Elektrizitätswerk in Flammen aufgegangen, an der Mündung von Beirut versank ein Dampfer schnell in die Tiefe, und in Bullhöl auf Curacao tobten nach den Schüssen eines deutschen Unterseebootes riesige Flammen aus einem Oestant den Himmel. Eine Meldung wie das ferriehrsinal, der es gelingt, Rücken an Rücken, die für sich die Seeherrschaft in Anspruch genommen haben, wirkliche Treffer auch auf dem Lande zu erzielen, ist bezaubernd von einem Kampfe, wie er früher nicht sein kann. Nur allen Dingen aber verflucht



Sowjetrussische Wege. P.R.-Aufnahme: Wettsch.



So sieht das Lanzener im Osten aus. Nun hat sich das Lanzener endlich an den weißen Stellen der Ostfront eingeschli. Die Folge sind unvorstellbare Verschmutzungen der Wege und Flugplätze. Hin und wieder werden kleine Heutetank eingesetzt, die sich gut als Schlepper durch den Matsch betätigen. P.R.-Aufnahme: Kreisberichter Schuberl (M.H. B.).

Nicht wägen auch über das Maß von Disziplin, das erforderlich ist, um den Kampf in dieser wirksamen Weise führen zu können. Deutsche Unterseeboote, die nicht vor der feindlichen Küste auftauchen und sofort ihre verderblichen Besuche abschließen, sind wertlos, die in das Land lauern, müssen in den feindlichen Häfen überleben wie ein Embryo der...

Dieser Tage erst konnte in dem Bericht über den sechsmonatigen Kampf deutscher Unterseeboote im Mittelmeer darauf hingewiesen werden, daß durch das Eingreifen deutscher Unterseeboote die strategische Lage im Mittelmeer völlig verändert worden ist. Allein im Mittelmeer hat England in diesem Zeitraum ein Schlachtschiff, einen Flugzeugträger, drei Kreuzer, sieben Zerstörer, vier Korvetten oder Kanonenboote fünf Bewacher oder U-Bootsjäger sowie zwanzig Transporter mit zusammen 83.500 BRT und sechs Küstenleger verloren. Und dazu kommen zahlreiche beschädigte Kriegsschiffe, die gleichfalls auf geraume Zeit für einen Einsatz nicht mehr in Frage kommen. Was man einst in England stolz darauf, allen Völkern überlegen zu sein durch die Zahl der Schiffe und das System der Flottenstützpunkte, das auch Großbritannien heute mit Entsetzen erkennen muß, daß es die Seeherrschaft längst verloren hat und nicht einmal zusammen mit den Vereinigten Staaten in der Lage ist, die Meere zu beherrschen. Alles Beredsamkeit im Kampf gegen die deutschen Unterseeboote ist ohne jeden sachlichen Gehalt. Allein die Tatsache, daß noch wie vor britische und nordamerikanische Schiffe auf den Grund des Meeres hinabgelassen werden, ist ein Beweis, das Vertrauen der Bevölkerung des Landes auf Schwere zu erschüttern. Es ist gleichgültig, was die feindlichen Regierungen sagen und planen: die deutschen Unterseeboote haben überall freie Fahrt und vor allem auch Männer an Bord, wie sie notwendig sind, um diese Chance zu nutzen. Die Männer unserer Unterseeboote scheuen keine Strapazen, um dem Feind an die Kehle zu kommen. Tag und Nacht sind sie auf dem Posten, und in jedem Augenblick sind sie kampfbereit.

Mit Stolz schaut die deutsche Heimat auf ihre Soldaten, die so dem Feind einen Beweis deutscher Kraft und Entschlossenheit geben. „Wir verlieren viel zu viel Schiffe“, kammerte in der vergangenen Woche Lord Winston im Oberhaus. Daran aber wird sich so lange nichts ändern, als England in diesem Krieg verharret, den es verantwortungslos heraufbeschworen hat und der nun durchgefohlen werden muß, weil nur der volle Sieg über den plutokratisch-bolschewistischen Weltfeind den Weg freimacht für eine neue Ordnung.

### Leidpost für die Ostfront zur Beförderung eiliger Nachrichten.

BRB Berlin, 21. April. In nächster Zeit werden eilige Nachrichten zwischen Heimat und Ostfront durch den Luftfeldpostdienst befördert. Zugelassen sind gewöhnliche Postkarten und Briefe bis zum Höchstgewicht von 10 Gramm, die in der rechten oberen Ecke mit einer Luftfeldpostmarke zu versehen sind.

Die Luftfeldpostsendungen sind an die gemauerte Feldpostanschrift zu richten und müssen den farbigen unterkrierten Vermerk „Luftfeldpost“ sowie ein rotes Kreuz auf einer über die Anschriftseite von links oben nach rechts unten und von rechts oben nach links unten tragen. Die Luftfeldpostmarken selbst werden der Heimat durch ihre Angehörigen an der Front zugesandt. Sie sind nicht durch die Dienststellen der Deutschen Reichspost erhältlich.

### Lufttransportführer ausgezeichnet Das Ritterkreuz verliehen.

BRB Berlin, 21. April. Der Führer verließ auf Vortrag des Oberbefehlshabers der Luftmacht, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Friedrich Morzik. Kommandore und Lufttransportführer.

Oberst Friedrich Morzik, am 10. Dezember 1891 in Ostpreußen geboren, hat bereits im Vollenfeldzug für die kämpfende Truppe Truppentransporte mit seinem Geländewagen erfolgreich durchgeführt. An der Belagerung Danemarks und der Eroberung Kopenhagen war Oberst Morzik maßgeblich beteiligt. Das rühmlichste Gelingen des Unternehmens auf Gotland insbesondere Rotterdam ist durch planmäßige Arbeit der ersten entscheidenden Stunden in der Hauptangriffslinie von Oberst Morzik gewesen. Unter fernsichtsvollen Vertreten hat er seine Gruppen an den Feind geführt und ist durch persönliche wackern Einsatz seinen Truppenträgern Führer und Vorbild gewesen. Die Durchführung der Nachschubaufgaben in Belgien und Frankreich hat Oberst Morzik in unermüdlicher Einsatzfreudigkeit geleitet und hat sich bei diesen Misslingen, die zum größten Teil in erheblich feindlich besetzten Räumen und auf weit vorgeschobene Plätze führten, durch Schmeid und Tapferkeit ausgezeichnet. Seine übertragene Führung zeigt sich darin, daß er sich persönlich den Einsatz der Gruppen an den verschiedenen Fronten leitete und an Ort und Stelle, sei es in Afrika, Italien, Griechenland oder der Somaliland, Richtlinien und Befehle gab, die zum Gelingen des Gesamtzweckes wesentlich beitrugen.

### Severus Absicht auf Indien Eine Sonderbotschaft an die Inder.

Bangkok, 22. April. Die Absichten Roosevelts, Indien als USA-Kolonie zu übernehmen, werden immer deutlicher. Wie aus Delhi gemeldet wird, hat Roosevelts Sonderbeauftragter in Indien, Oberst Johnson, in Delhi eine Sonderbotschaft Roosevelts an das indische Volk geleitet, in der unter anderem die nordamerikanische Verwaltung auf Kuba und den Philippinen gerichtet wird. Am Indien nicht mißtrauisch zu machen, heißt es in der Botschaft weiter: „Die Vereinigten Staaten erheben keine Ansprüche auf Indiens Reichthümer, da sie selbst ein reiches Land sind, sondern sie beschützigen einzig Indiens Fortschritt und Wohlergehen zu wahren.“ Johnson erklärte dazu, er hoffe, daß sein Aufenthalt in Indien zur Förderung der engen Beziehungen zwischen Indien und den Vereinigten Staaten beitragen werde.

Indische Kreise Bangkok erklären dazu, daß es Roosevelts nach dem Scheitern von Cripps' Indienmission offenbar nicht einmal mehr für notwendig erachte, seine Absichten in Indien zu tadeln und deshalb Indien bereits mit Aida und den Philippinen vergleicht. Das indische Volk werde sich jedoch gegen diese USA-Diktandatesgeheiß, genau so werden wie gegen den britischen Imperialismus. Gandhi Redru habe bereits im Namen des ganzen indischen Volkes erklärt, Indien werde keinerlei nordamerikanische Einmischung dulden.

Cripps, der sich vom 20. März bis zum 12. April in Indien aufgehalten hatte, ist am Dienstag von dieser Reise mit seinen Händen nach England zurückgelehrt.

## Nie wieder Inflation oder Deflation

Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk sprach vor der deutschen Handelskammer in Amsterdam

Amsterdam, 22. April. Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk sprach am Mittwoch in Amsterdam vor der Deutschen Handelskammer in Anwesenheit zahlreicher Vertreter des Reichskommissars, der Wehrmacht und hoher niederländischer Behörden über Probleme der Kriegsförderung.

Der Minister gab zunächst einen geschichtlichen Überblick über die Versuche zur Lösung des Finanzierungsproblems. Er schilderte die Entwicklung der Reichsfinanzen bis zur nationalsozialistischen Revolution. Dabei betonte er besonders die Lebensnotwendigkeit der deutschen Volkswirtschaft der Nachkriegszeit gegen Inflation, Abhängigkeit vom Ausland oder Deflation. Deutschland sei finanziell wohlgerüstet in den Krieg eingetreten, ohne daß ein grundsätzlicher Wandel in der Finanzierung habe vorgenommen zu werden brauchen.

Als das wirtschaftliche und finanzielle Kernproblem des Krieges bezeichnete der Minister die Befreiung der überfälligen Kaufkraft, die sich infolge der Einschränkung des zivilen Sektors zu Gunsten des kriegswirtschaftlichen Bedarfs habe. Zur Lösung dieses Problems sei ein Zusammenwirken aller Faktoren der Lohn-, Preis-, Steuer- und Kreditpolitik erforderlich. Der Kaufkraftabbau durch die Steuer sei eine Grenze gezogen, nämlich die Rücksicht auf den Leistungswillen des schaffenden deutschen Menschen. Soweit daher die Kaufkraft von der Steuer nicht erfaßt werde, komme es darauf an, die Kaufkraft ungeschmälert für die Zeit auszugeben, in der

ihm wieder, die entsprechende Menge von Verbrauchsgütern gegenüberstehe. Deshalb sei die Sparmäßigkeit, die das deutsche Volk während des Krieges in so erfreulichem Umfange gezeigt habe und die von der Reichsregierung in letzter Zeit durch eine Reihe von Maßnahmen gefördert hat, von größter Wichtigkeit für den Einzelnen wie für die Allgemeinheit. Deshalb komme auch der Erhaltung der Realwertigkeit und damit der Tatkraft des Preiskommissars eine feingewichtige Bedeutung zu. In diesem Zusammenhang wies Graf Schwerin von Krosigk besonders darauf hin, daß unabweislich die Befreiung außerordentlicher Gewinne aus Gründen der Verteilungsgerechtigkeit vom Preiskommissar auf die Reichsfinanzverwaltung übergegangen sei, der dafür ein ausgebildeter Veranlagungs- und Betriebsprüfungsapparat zur Verfügung habe. Der Preiskommissar sei insbesondere in der Lage, sich umso intensiver seiner eigentlichen Aufgabe zu widmen.

Zum Schluß wies der Minister auf die finanziellen Beziehungen zwischen dem Reich und den Niederlanden hin. Die Idee einer europäischen Wirtschafts- und Schiffsabgabengemeinschaft sei durch die Lockerung der Zoll- und Zölleingrenzen im Verhältnis Reich-Holland in die Tat umgesetzt worden. Das sei ein Werk des Friedens mitten im Krieg. So brauche man um die künftige Entwicklung in Europa keine Sorgen zu haben. Der Sieg der Waffen werde die Grundlinie einer wahren völkerverbindenden Friedensordnung sein.

## Große Sorgen wegen der U-Boote

Bemerkenswerte Eingekündnisse

Die nordamerikanische Zeitschrift „Time“ schreibt in ihrer Betrachtung zu der U-Bootsflotte an der Atlantikküste der USA, daß die U-Bootsflotte noch immer nicht behoben sei, im Gegenteil sogar weiter zunehme. Jede Woche seien eine Menge neuer Schiffe feindlichen U-Booten zum Opfer.

Rur 30 v. J. der Besatzungsmitglieder torpedierter nordamerikanischer Schiffe tämen mit dem Leben davon. Die britischen und kanadischen Seelente hätten auf ihren Schiffen offenbar mehr Glück, denn von den Belagungen hätten sich bis zu 80 v. J. retten können. Der einfache Grund hierfür sei, daß sich die deutschen U-Boote an der amerikanischen Küste hauptsächlich auf die Jagd nach Oel-tankern verlegten. Treffe ein Torpedo einen Tanker, dann liehe er im selben Augenblick in Flammen und explodiere, ohne daß seine Besatzung noch Aussicht auf Rettung habe. Ende März und Anfang April hätten die Operationen der feindlichen U-Boote mit ihren hohen Verlusten die Verbündeten besonders große Sorgen gemacht. Leider werde die USA-Flotte an zu vielen Punkten gleichzeitig beschlagnahmt und müße die vorhandenen Seestreitkräfte sehr dünn über die gefährdeten Seeverbindungen verteilen.

Der große Mangel an Schiffraum, unter dem die USA schon jetzt leide, wird durch eine andere Meldung der gleichen Zeitschrift bestätigt. In ihr wird gesagt, die nordamerikanische Rüstungsproduktion erzeuge jetzt bereits mehr Kriegsmaterial, als man mit Hilfe des vorhandenen Schiffraumes in die eigentlichen Kampfgebiete schaffen könne. Die zuständigen Behörden überließen sogar, es es nicht zweckmäßig wäre, vorübergehend die Einfuhren in den Ausfuhrhäfen der USA zu verbieten. In einigen Fällen sei die in den Häfen entstandene Materialverstopfung schon so gewaltig, daß die immer mehr Material zur Verhüllung heranführenden Lastwagen gezwungen seien, ihre Güter unter freiem Himmel, weit von den mit Waren überfüllten Lagern entfernt, auszuladen.

### Der Dank des Führers

BRB Rom, 22. April. Der Führer hat dem Hauptquartier, 22. April. Der Führer dankt bekanntlich:

„Zum 20. April sind mir auch in diesem Jahre aus allen Ecken des Reiches und aus dem Ausland Glückwünsche in so großer Zahl zugegangen, daß ich auf diesem Wege allen, die meiner gedacht haben, den aufrichtigen Dank ausspreche.“ Adolf Hitler.

### Der italienische Wehrmachtbericht

Vorsatz in der Cyrenaika abgewiesen.  
BRB Rom, 22. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:  
„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Feindliche Abteilungen, die mit Panzerwagen einen Vorsatz gegen Stellungen der Cyrenaisfront unternahmen, wurden von der Artillerie unter Feuer genommen und zurückgeschlagen. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger zwei Curtiss ab, während eine von der Flak einer unserer Divisionen gestroffene Hurricane am Boden zerstückelt.“

Starke Verbände der Achsenmächte griffen die Flottenstützpunkte und Flugplätze der Insel Malta an. Munition, Treibstoff und Torpedolager wurden durch Treffer in Brand geworfen, vier Flottilien zum Schwelgen gebracht, ein Handelsschiff beschädigt und zahlreiche Flugzeuge am Boden zerstört. In Luftkämpfen mit feindlichen Jägern wurden sechs Flugzeuge durch deutsche und ein Flugzeug durch unsere Jäger abgeschossen.

Englische Einflüge auf Comiso und Catania mit Abwurf weniger Bomben: Zwei Verwundete unter der Bevölkerung und leichte Gebäudeschäden in Catania.“

### Der finnische Heeresbericht

BRB Helsinki, 21. April. Finnischer Heeresbericht vom 21. April: Auf der Kunus-Landenge unternahm der Feind am frühen Tage und am Abend drei Angriffe in Bataillonsstärke und drei weitere Angriffe in Kompaniestärke, die sämtlich unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen wurden. In der Gegend von Rufajärvi hielt ein harter Spähtrupp in der Enge auf ein feindliches Bataillon und vertrieb es. In der Gegend von Uhtaa hat unsere Artillerie auf feindliche Bunker und Widerstandsnester bei dem See Kirijärvi sowie auf Unterhaltungsplätze auf der Landenge zwischen den Kirijoki-Seen Vorkreuzer erzielt.

### Fast zwei Millionen

An den USA-Küsten versenkt.

BRB Rom, 21. April. In militärischen italienischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß seit dem Beginn der Operationen gegen die englisch-nordamerikanischen Versorgungsflotten in den amerikanischen Gewässern. Mitte Januar bis Mitte April von U-Booten der Achsenmächte insgesamt 1.772.900 BRT versenkt worden sind. Im gleichen Zeitraum hat die japanische Flotte an der Pazifikküste 22 feindliche Schiffe versenkt. Insgesamt beträgt somit die Zahl des längs der Küste der Vereinigten Staaten im Verlaufe von drei Monaten versenkten Schiffes insgesamt fast 2 Millionen BRT. Darunter befinden sich 92 Tanker.

Demer wird darauf hingewiesen, daß in der Zeit vom 1. März bis 15. April die italienischen Luft- und Seestreitkräfte 15 Kriegs- und Handelsschiffe der deutschen Seestreitkräfte 27 Kriegs- und Handelsschiffe versenkt haben, während Japan in der gleichen Periode 31 Kriegsschiffe und 75 Handelsschiffe versenkte.

In knapp zwei Wochen, so hebt „Corriere della Sera“ zu den neuesten Erfolgsmeldungen hervor, wurden 403.000 BRT versenkt, eine Zahl, die den besten Kommentar für die außerordentlichen Erfolge der deutschen U-Boote darstellt. Hierin zeigen sich die Auswirkungen der planzogen theoretischen und praktischen Schulung der Besatzungen der U-Boote. Auch auf dem Gebiet der U-Boote sind die Deutschen mit jener methodischen und beharrlichen Gründlichkeit vorgegangen, die sie stets ausgezeichnete, wenn sie eine Aufgabe im Angriff nehmen.

Weitere Schiffsverluste zugegeben.  
Den deutschen Unterseebooten fielen an der amerikanischen Ostküste, wie das USA-Marineministerium jetzt zugeben muß, folgende Schiffe zum Opfer: Ein etwa 5000 BRT großes norwegisches Schiff, das in amerikanischen Diensten stand, ein 3000 BRT großer amerikanischer Frachtdampfer und ein unter der Flagge von Panama fahrender kleiner Dampfer, der einen amerikanischen Haken anlaufen wollte.

Unsere Luftstreitkräfte haben ein Boreasjäger und zwei Lagerplätze des Feindes auf der Kunus-Landenge mit Erfolg unter Feuer genommen und einen Lagerplatz im Süden der Ostfront mit Bomben belegt. Unsere Bodenschütze hat auf der Korallriffen und der Kunus-Landenge feindliche Formationen abgewiesen und zerstreut und auf der Kunus-Landenge zwei feindliche Jagdflugzeuge schwer beschädigt.

Australischer Zerstörer versenkt  
Premierminister Curtin gab nach einer Reutersmeldung aus Melbourne bekannt, daß der australische Zerstörer „Bampire“ während der letzten Operationen in der Bucht von Bengalen durch feindliche Einwirkung verloren ging. — Der Zerstörer „Bampire“ der im Geleddienst eingesetzt war, hatte eine Wasserverdrängung von 1000 Tonnen. Er war mit vier 10,23-cm-Geschützen, sechs Torpedorohren, einer 4-cm-Flak sowie vier RW's bestückt. Die Besatzung bestand aus 134 Mann.

Tschunging-Truppen ergeben sich  
BRB Tokio, 21. April. „Mahl Schimbun“ meldet laut Domei, daß ein Anzeichen für das allmähliche Schwächerwerden des Widerstandes der Tschunginggruppen darin zu erblicken ist, daß in Nordchina allein im Monat März insgesamt 13.927 Tschungingkämpfere sich den japanischen Truppen ergaben. Es heißt, daß diese Gefangenen sich in Gruppen ergaben und war 91 Gruppen in der Provinz Schanxi, 69 in der Provinz Hopen, 34 an der mongolischen Front und eine in Schantung. Im Verlaufe der Kämpfe in Süddchina sind nach Meldungen des gleichen Blattes im Monat März 643 Tschungingkämpfere und Chinesen in Gefangenschaft geraten, während 1816 sich den japanischen Truppen am Unterlauf des Yangtse ergaben.

Japa unter japanischer Verwaltung.  
Tokio, 21. April. Wie die japanische Militärverwaltung in Ostindien mitteilt, werden alle Finanzinstitutionen, Botschaften, Konsulate sowie andere öffentliche Einrichtungen in Java am Geburtstag des Tennu, am 29. April, ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Ein Domei-Bericht aus Batavia fügt hinzu, daß alle Vorbereitungen hierzu in enger Zusammenarbeit zwischen den japanischen Behörden und den örtlichen Finanzkreisen abgeschlossen worden seien. Auch werden fast alle 13.000 indonesische Grundschulen auf der Insel Java gelegentlich des Geburtstages des Tennu gleichzeitig mit dem Unterricht wieder beginnen. Wie man eröhrt, sind bereits Pläne in Ausarbeitung, um die höheren Lehranstalten ebenfalls sobald wie möglich wieder zu eröffnen.



# Aus dem Heimatgebiet

## Gedenktage

23. April.

- 1530 (bis 8. Oktober) Luther auf der Feste Koburg.  
 1616 Der spanische Dichter Miguel de Cervantes Saavedra in Madrid gestorben.  
 1855 Der Schriftsteller Ernst Freiherr von Holzogen in Breslau geboren.  
 1868 Der Bühnenautor Max Brand in Kiel geboren.  
 1878 Der Schriftsteller Arthur Roessler von den Brüdern in Solingen geboren.  
 1878 Der Maler Friedrich Preller der Jüngere in Weimar gestorben.  
 1898 Der Schriftsteller Edwin Erich Dwinger in Kiel geb.  
 1924 Der Politiker Karl Diefenbach bei Wellington gestorben.  
 1940 Deutscher Bormark nordöstlich Oslo über Hamot und Lillehammer hinauf. Die Gage von Strinfker Nord-Weise des Drontheim-Rindes gewonnen.

## Warum so neugierig?

NSA. Im Eisenbahnviertel haben acht Fahrpläne, die hier der Zufall zusammengelassen hatte. Die anfängliche rege Unterhaltung war etwas abgeflaut, so daß die Edelenanti-melodie der Räder wieder deutlicher hervortrat. In der Nähe eines Bahnhofs fuhr man jetzt an einem lauten Güterzug mit Wehrmachtsmaterial vorbei. Der am Fenster stehende schlaflose Mann fuhr wie von einer Biene gestochen von seinem Platz. Fast blätterte seine event. hin- und herfahrende Nase die Scheibe. Dann fragte er ins Altenglisch: „Haben Sie zufällig die Lokomotive des Wehrmachtszuges gesehen? Sind wir schon vorüber oder kommt sie noch?“ Ein beiläufiger Fahrplankliente mit einer Gegenfrage: „Warum wollen Sie das wissen? Ist der Lokomotivführer ein guter Bekannter von Ihnen?“ „Nein“, meinte der Schlaflose mit unverminderter Willensstärke. „Es ist nur wegen der Fahrtrichtung des Wehrmachtszuges. Wenn nämlich... Sehen Sie, da ist in die Maschine! Der Zug fährt also nach...“

„Moment mal“, unterbrach der Brillenmann den besessenen Rater, „was sagen Sie nun, wenn ich Ihnen versichere, daß der Zug auch am anderen Ende eine Lokomotive hatte? Der Herrmann sahelte ungläubig. „Ach, Unfug, eine komische Probe...“ „Aber lassen Sie mich doch so komisch und unangebracht, wie die Wehrmachtsprobe, der Sie sich mit Ihrer Wichtigtuerei ausziehen. Ob ein Wehrmachtzug hinten oder vorne Dampf, soll und sollte sein. Auf ein Können wir und verlassen: Er erreicht sein Ziel und das sollte uns genügen!“

## Weiter Frühling...

Noch liegt nur matter Sonnenschein über Stadt und Land. Zwischen Reich und mitunter fühlbar der Wind über die Heide und gebärdet sich manchmal recht eierwillig. Die kleine Welle wiegt kühle Schatten, und doch hat die Sonne wieder Kraft gewonnen und beugt auf den Berg gerufen. Als geht es nicht an Hügel zu kommen. Im Geist bucht das schwebende Kammerlamm. Der Specht droht der Höhe über dem neuen Frühlingsschnee. Kräh und Ullern sind wieder schwächer geworden — ihr Tisch deckt sich so jetzt immer mehr — Familie kommt tummelt sich so mit dem ersten Jungfrauen — der Kalender hat ihnen die Schönheit so bereits angesetzt — und all das kleine und kleine Geier will den großen Vetter natürlich nicht nachsehen. Bald wird die Erde ihr ganzes lebliches Frühlingkleid angelegt haben. Der Frühling hat bei seinen drei Brüdern eine große Ähnlichkeit annehmen: er brach sich letzte Nacht vom Sommer. Unmittel vom Herbst, vom Winter weißen Wäldern, tat selbst etwas Arbeit und Liebesarbeit hinzu und hatte sich nicht verreckt. So wurde der Frühling der bestechende unter den vier Brüdern.

## Die Vögel beim Nesterbau

In diesen Tagen beginnt wieder die Brutperiode der Vögel. Während der Brutzeit in den Sträuchern und Büschen dürfen die Vögel nicht dauernd gestört werden. Vor allem soll man die Nester darauf aufmerksam machen, daß die Vögel beim Nesterbau in Ruhe zu lassen sind. Die Nester und vor allem die Eier dürfen nicht berührt werden, denn viele Vogelarten unterbrechen das Brutgeschäft, sobald die Eier von Menschen angefaßt werden. Wiesen, Schilfwälder und Waldschilfwälder sollen jetzt gemieden werden. Im Schilf brütet das Wasservogel, während im Wiesenrand die Rebhühner Hasen und andere Bodenbrüter auf den Eiern sitzen. Nachts ist es Rebhühner- und Hasenweibchen beizubringen, denn in den meisten Fällen sind die Eier schon angefaßt und für den Genuß doch nicht mehr geeignet. Es ist auch daran zu erinnern, daß man sich kratzen darf, wenn man Nester ordnet, denn das Wegnehmen von Rebhühner- und Hasenweibchen wird als Willkürhandlung empfunden.

## Achtet auf den Wildblütensucher

In den letzten Tagen konnte man, wie das Pflanzenwachstum Staupflanz mittelst den Wildblütensucher besonders in Waldnähe massenhaft auf den Wiesen und an den Blütenknospen beobachten. Dieser hat er sich nur vom Saft der jungen Knospen ernährt. Jetzt steht der Haupt Schaden ein, der aus der Erde nur die braunen Knospenstängel übrigläßt. Wo Terris- und Wurfschnecken zur Verfügung stehen, sind diese als Fresser zur Vorblütensucher besonders in den warmen Mittagstunden, von großer Wichtigkeit.

## Stadt Neuenburg

Auszeichnung mit dem E. R. I. Gefr. Erwin Herbstreit, bereits Inhaber des E. R. II, wurde mit dem E. R. I. ausgezeichnet.

## Das Wildbad

„Unter Melodierigen“, Kompositionen-Konzert von Hans Joachim Marx, Straßburg. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltete am 17. April im volkreichen Kursaal ein Konzert zu Gunsten des Deutschen Roten Kreuzes. Der 19jährige Komponist Hans Joachim Marx, Straßburg, 3. Jt. bei der Wehrmacht und Lazarett-Kranke im hiesigen Reserve-Lazarett, spielte einem dankbaren Publikum eigene Werke vor. Das in zwei Teile gegliederte Programm war geschickt und abwechslungsreich zusammengestellt. Die beherbergenden Elemente waren im 1. Teil die Melodie und im zweiten der Rhythmus. Auf dem klavierartigen Konzertflügel spielte der Komponist gewandt und mit musikalischer Schwingung seine Fest-Suite (3 Sätze) und die Jagdauszeit, beide für Orchester komponiert. Richard Pfeiffer, Soubrette im Reserve-Lazarett Wildbad, spielte zwei Werke für Klavier solo mit Klavierbegleitung „Hirtenspiele“ und „Abendstimmung“ ionisch und mit großem Empfinden. Für die durch Erkrankung verhinderte Sopranistin Elisabeth Barth sang Anneliese Rath (Stadtkapellchor Neuenburg). Mit drei Liedern für Sopran „Süßchen“, „Heldentag“ und „Wiegensong“ erlangte sie dem Komponisten und sich selbst einen beachtlichen Erfolg. Mit ihrer schönen, gutgeduldeten Stimme verbunden mit hoher Musikalität, gefällte sie die interessantesten, oft schwierigen Melodien mit großer Sicherheit. Hans Joachim Marx hat zweifellos gezeigt, daß er kompositorisch begabt ist. Seine melodischen Erfindungen sind durchaus bemerkenswert. Er hat Einfälle, die Entwicklung versprechen. Der Weg zur „berühmten Note“ bedeutet weiterhin Fleiß und intensives Studium. Seine lobenswürdige Art und sein sicheres Auftreten fallen angenehm auf. Die Darbietungen wurden mit reichem Beifall belohnt und alle Mitwirkenden erhielten Blumenpenden.

Engländer, 22. April. Der Oberschläger Walter Erhard wurde für Tapferkeit vor dem Feinde mit dem E. R. II ausgezeichnet.

Öfen a. Enz, 21. April. Im Rahmen der Geburtstagsfeier des Führers, die im Saale des Rathhauses zum „Lösen“ stattfand, konnte Bürgermeister S. a. h. verschiedene Ehrungen von Gemeindegliedern vornehmen. U. a. bindigte er Krankenschwester Marie Greiner eine ihr vom Führer verliehene Auszeichnung für langjährige Dienste in der Krankenpflege aus. Er hob dabei besonders hervor, daß Schwester Marie bereits im ersten Weltkriege an der vordersten Front

## Keine Urlaubsreise mehr ohne Kleiderkarte

### Neue verschärfte Vorschriften über die Lenkung des Fremdenverkehrs

Berlin, 22. April. Der Fremdenverkehr wird durch die Anordnung des Staatssekretärs für Fremdenverkehr vom 20. April 1942 für die kommende Reisezeit mit den kriegsnotwendigen Richtlinien versehen. Die Grundgedanken der Regelung des vergangenen Winters sind beibehalten.

Die Fremdenverkehrsörter sind in erster Linie für die Erholung der Fronturlaubler, sodann für jene Volksgenossen bestimmt, die kriegswichtige Arbeit leisten und für Schwerelebensbeschädigte und Kriegshinterbliebene. Die Begriffsbestimmung der Gruppen ist nach den Erfahrungen sorgfältig angefaßt. Die zum Haushalt zählenden und gemeinschaftlich mit dem bevorrechtigten Urlauber reisenden Angehörigen sind diesem jeweils gleichgestellt.

Der Nachweis der Bevorrechtigung wird in der bewährten Weise durch Urlaubsscheine der Wehrmacht und durch die allgemein bekannten Urlaubsbefreiungen der Betriebe und Behörden erbracht. Veraltete Zeugnisse als Nachweis der Erholungsbedürftigkeit sind nicht mehr vorgesehen. Die Ausstellung dieser Zeugnisse hat die Bezugsstellen zu sehr belastet und sie von ihren wichtigen Aufgaben der Krankendienung abgelenkt. Um den bevorrechtigten Gruppen das Unterkommen in den Fremdenverkehrsörtern zu sichern, ist bestimmt, daß nicht bevorrechtigte Personen von den Wohnungsbehörden keinesfalls früher als 14 Tage vor Aufenthaltsbeginn als Mieter angenommen werden dürfen. Die Einhaltung dieser wichtigen Bestimmung ist gewährleistet, da die Fassung des Wohnungs-

gebets auf einer offenen Postkarte erfolgen muß, die frühestens 14 Tage vor Aufenthaltsbeginn zur Post gegeben werden darf.

Die Beihilfen der Länder und heilklimatischen Kurorte haben vor allem den kurbeschränkten Kranken zu dienen. Hier ist das ärztliche Zeugnis als Nachweis der Kurbeschränktheit gefordert. Die kurbeschränkten Kranken haben in den Heilbädern und heilklimatischen Kurorten den Vorrang vor allen übrigen Gästen.

Die Dauer des Erholungsurlaubes ist innerhalb eines Jahres auf insgesamt drei Wochen begrenzt. Zeit und Dauer der Beherbergung in einer Fremdenverkehrsgemeinde sind vom Beherbergungsbetrieb in die Dritte Reichskleiderkarte des Gastes einzutragen. Dadurch ist der Nachweis über den Erholungsurlaub einwandfrei zu erbringen.

Die Anordnung des Staatssekretärs für Fremdenverkehr hat das Ziel, den Gästestrom in den Kur- und Erholungs-orten entsprechend den kriegsnotwendigen Aufgaben zu lenken. Sie wird aber auch den Personenverkehr der Reichsbahn im Sinne einer Drosselung nachhaltig beeinflussen. Vergünstigungsreisen sind unzulässig und unverantwortlich. Sie müssen unterbleiben zugunsten der Fronturlaubler und der Volksgenossen, deren Arbeitskraft für kriegswichtige Tätigkeiten erhalten und gepflegt werden muß. (Siehe Reichsanzeiger Nr. 91 vom 20. April 1942.)

Verdunkelungszeiten I			
Heute abend von	21.28	Mondaufgang	12.02
bis morgen früh	5.50	Monduntergang	2.29

gehanden und von ihrer nahezu 40jährigen Dienstzeit volle 31 Jahre zum Segen der hiesigen Gemeinde gewirkt habe.

Conweiler, 22. April. Das Eisenerz 2. Klasse erhielt Gefreiter Gustav Kramer, 3. Jt. verunndet in einem Lazarett.

## Wieder Kriegshilfswerk für das DRK

### Am Sonntag Hausammlung

Auch in diesem Sommer vereint sich das deutsche Volk wieder im Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz. Die erste Hausammlung findet am kommenden Sonntag statt.

Insgesamt sind wieder fünf Hausfassungen vorgesehen, außer der am nächsten Sonntag eine am 17. Mai, am Muttertag, eine am 7. Juni, eine am 12. Juli und eine am 2. August. Außerdem sind wieder zwei Straßenfassungen Ende Juli und Ende August angesetzt. Bei denen deutsche Stadttore von Sammlern des Deutschen Roten Kreuzes und der Deutschen Arbeitsfront verkauft werden, beim anderen Male künstlerische Markierungen von Sammlern des Deutschen Roten Kreuzes, der Hitlerjugend, der NS-Kriegsopferversorgung und des NS-Reichsfliegerbundes.

## Jungmädel im Kampf um die beste Bau- und Gerätemannschaft

Von 22 Mannschaften traten die bei den Gruppeneckkämpfen ermittelten sechs besten Mannschaften am Sonntag den 19. April in der Calwer Teufelsturmhalle zum Endkampf an. Gerade bei den Jüngsten waren die Wettkämpfe voller Spannung, da sich jedes Jungmädel ganz für den Sieg ihrer Mannschaft eingesetzt hat. Die vorjährige Siegermannschaft der Jungmädelgruppe Neuenburg konnte sich wiederum an die Spitze setzen, gefolgt von der Calwer 1. Mannschaft.

- Gegebnisse
1. Neuenburg 1. Mannschaft mit 44,80 Punkten (Gehring, Finckelbeiner, Ref., Seufried, Gehring, Bärle).
  2. Calw 1. Mannschaft mit 44,51 Punkten (Mitt, Laybe, Toussaint, Raib, Rau, Weisner).
  3. Calw 2. Mannschaft mit 43,67 Punkten (John, Bantle, German, Richter, Hauser, Stög).
  4. Neuenburg 2. Mannschaft mit 31,00 Punkten (Traub, Rogel, Rath, Stodinger, Grieb, Hummel).
  5. Rogold 1. Mannschaft mit 29,06 Punkten (Wolf, Moier, Janßen, Leng, Sole, Gärst).

### Die besten Einzelkämpferinnen:

1. Gehring Irma, Neuenburg mit 29 Punkten; Mitt Ruth, Calw 2. R.; Toussaint Gabi, Calw 2. R.
2. Laybe Rita, Calw mit 27 Punkten; Raib Silde, Calw 2. R.; Seufried Marianne, Neuenburg 2. R.; Janßen Vera, Rogold 2. R.



# „Ich spare eisern“

sagt der Landarbeiter Franz K... aus Tiefenbach.

„Gewiß, groß ist mein Einkommen nicht, aber ich kann doch immerhin noch wöchentlich 3 RM abstoßen, und die werden auf Eisernes Sparkonto angelegt. Das sind im Jahr 156 RM. Dazu kommen die Zinsen. Das genügt, um mir nach dem Krieg ein Stück Land zu pachten, womit ich mein Einkommen vergrößern kann.“

Meine Frau und meine Kinder helfen mir dann bei der Bewirtschaftung. Die 3 RM kann ich jetzt verschmerzen, die Lohnsteuer und die Sozialversicherungsbeiträge werden ja ermäßigt, ohne daß mir ein Nachteil entsteht. Wenn jemand von uns krank wird, erhält er Krankengeld nach dem vollen Lohnbetrag.“

Hast auch Du Deine Eisernerne Sparerklärung schon abgegeben?

Conweiler/Schwann, den 23. April 1942



Wir erlitten die schmerzliche unfähbare Nachricht, daß mein herzenguter treuer Mann, mein lieber, hoffnungsvoller, einziger Sohn, Schwiegersohn, Enkel, Schwager und Nefle

**Richard Jäck, O'Geir.**

im Alter von 50 Jahren an der Ostfront am 20. Februar gefallen ist.

Unser einziger Trost ist, daß er dabei ist und schauen darf, was er geglaubt hat.

In tiefer Trauer:

Die Gattin: **Lina Jäck**, geb. Schüssler. Die Mutter: **Mina Jäck**, geb. Ochner. Die Großmutter: **Rosine Jäck**. Die Schwiegereltern: **Karl Schüssler** und Frau **Katharine**, geb. Herrmann und alle Anverwandten.

Die Trauerfeier findet am Sonntag den 20. April, nachmittags 3 Uhr, in der Kirche in Conweiler statt.

Wildbad/Kopfhäusle, 21. April 1942

**Todesanzeige**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

**Christine Haag**

geb. Haag

im Alter von 75 Jahren nach langer Krankheit zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Beerdigung findet am Freitag, 24. April, nachmittags 1/3 Uhr in Sprollenhäusle statt.

Nonnenmüß, 21. April 1942

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei der Trauerfeier unseres im Osten gefallenen lieben Sohnes und Bruders

**Karl Keller**

sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, dem Gesangsverein für den erhebenden Gesang, der HJ. und den Schulkameraden und Kameradinnen für ihre Kranzspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Karl Keller.**

Stadt Wildbad.

Die Ausgabe der für die 30. Zustellungsperiode vom 4. bis 31. Mai 1942 geltenden

**Lebensmittelfarten**

erfolgt am Freitag den 24. April 1942 im Sitzungssaal des Rathauses und zwar für die Familien mit den Anfangsbuchstaben

- A-E von 8.00-9.30 Uhr,
- F-J von 9.30-11.30 Uhr,
- K-Q von 14.00-15.00 Uhr,
- R-S von 15.00-17.00 Uhr,
- T-Z von 17.00-18.00 Uhr.

Die Verbraucher haben die Bestellscheine einschließlich der Bestellscheine 36 der Reichsleiterkarte und der Reichskarte für Matrosen (wahlweise Jucker) in der Woche vom 27. April bis 2. Mai 1942 bei den Verteilern abzugeben.

Der Bürgermeister.



**Freiwillige Feuerwehr**

Neuenbürg.

Am Samstag den 25. April 1942 findet um 19.15 Uhr eine Übung statt.

Der Wehrführer.

Stadt Wildbad.

**Schadenstiftung durch Hausgeflügel.**

Hausgeflügel muß so verwahrt werden, daß es nicht auf fremden Grundstücken Schaden anrichten kann.

Der Bürgermeister.



**Großveranstaltung der NSG.**

„Kraft durch Freude“  
Piorzheim

Am Samstag, 25. April 1942, 19 Uhr auf dem Platz der SA.

**Riesen-Todesfahrt**

Über ein 200 Meter langes Seil

vom Turm der Oberschule für Jungen, Ecke Simmler- u. Emilienstr., in rasender Fahrt über die Enz zur Weiberbergstr.

**Camilla Mayer-Hochseiltruppe** Schönste und größte Hochseiltruppe der Welt auf ihren 20 m hohen Seilen

**Camilla Mayer II** der Welt tollkühnste jugendliche Artistin auf 41 Meter hohem Stahlmast

**Rhön-Rad in der Luft** in 30 m Höhe. Die neueste Sensation der Luftartistik

Eintrittspreise:

Im Vorverkauf: Wehrmacht u. Schüler RM. --,70, Erwachs. RM. 1.--, an der Tageskasse RM. 1.30. Karten bei der Geschäftsstelle „Kraft durch Freude“, Oestliche 37a, Ruf 3911 und sämtlichen KdF-Orts- und Betriebswarten.

Calmbach, 20. April 1942

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme an dem uns betroffenen schweren Schicksalsschlag durch den Heldentod meines lieben unvergesslichen Sohnes, unseres guten Bruders, Schwagers und Onkels, meines lieben Bräutigams

**Max Schanz**, Geifr.

sagen wir hiermit Allen innigsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, dem Gesangsverein und dem Kirchenchor für den erhebenden Gesang, sowie dem Musikverein und allen denen, die durch Teilnahme an der Trauerfeier unserem Lieben die letzte Ehre erwiesen haben.

In tiefem Leid:

Die Mutter: **Marie Schanz** und Angehörige

Schömburg, 21. April 1942

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Schwiegervaters

**Jakob Bertsch**

möchten wir auf diesem Wege Allen innigsten Dank aussprechen. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, dem Gesangsverein, dem Turnverein und der Kriegerkameradschaft für ihre ehrenden Nachrufe, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihm zu seiner letzten Ruhestätte geholfen haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Friederike Bertsch.**



finden aufmerksame Leser im Anzeigenteil, denn immer werden sie aus den vielen Angeboten, Tauschgesuchen, Verkäufen, Kläufen direkten oder indirekten Nutzen ziehen.

Als Verlobte grüßen

**Feida Reentschler**

**Emil Riezinges**

Uffz. z. Zt. im Felde

Höfen-Enz Wildbad

April 1942

Heidi Rosemarie

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen an

**Anna Faaß** geb. Mettler

**Adolf Faaß** z. Waldhorn

Schwann, 20. April 1942

Krankenhaus Neuenbürg

**Das Geheimnis manchen Erfolges**

ist die Entschlußkraft zur rechten Zeit. Wer die Seinen durch eine Lebensversicherung gesichert weiß, wird Entscheidungen treffen, wie sie der Augenblick erfordert.

Lebensversicherung gibt Entscheidungskraft bis ins hohe Alter!




**Wie gründlich iMi säubern kann, beweist es jedem Arbeitsmann!**

Ohne Seife und Waschpulver wäscht es stark verschmutzte Berufskleidung aller Art.

**Eintagskücken!**

Infolge Verlängerung der Dienstzeit ist es mir möglich, noch einige hundert Eintagskücken in Legehörn vom Schlupf 7. u. 14. Juni abzugeben. Bestellungen müssen spätestens bis 15. Mai eingetroffen sein. - Angebote an Geflügelhof Braun vom Reichsnährstand anerkannte Fernerzeugungszucht Engländer, Rt. Calw.

Reidrennach.

Besondere Umstände halber verkaufe ich eine

**Kälberkuh**

samt Kalb

sowie ein

**Rind**

Eugen Mitschke.

Anzeigen nützen beiden: dem Verkäufer und dem Käufer

Einige gebrauchte od. neue **Küchenherde** und **Kochöfen** sucht zu kaufen **Pektin-Fabrik Neuenbürg-Württ.**



**M. Brockmanns**

gewürzte

Futtermischungen

**ZWERG-MARKE**

für alle Tiere

Wildbad.

**Wer übernimmt**

für kleineren Haushalt (2 Personen)

**die Wäsche?**

Zu erfragen bei

**Billa Kerlsbad.**

**Togal**

Wir versagen bewährt bei

**Rheuma-Gicht**

**Neuralgien**

**Erkältungs-**

**Krankheiten**

TOGALWERK MONCHEN



Regie

**ZIGARETTEN**

MILDE SORTE

MEMPHIS

DRITTE SORTE

NIL

**AUSRIA**

**Trineral**

Ovaltabletten

helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 75 Pf! Erhältlich in allen Apotheken. Besuchen auch Sie uns über Ihre Versicherungen! Trineral GmbH, München J 27/75

**Küchenmädchen**

für baldmöglichst gesucht. Gelegenheit zum Kochen erlernen.

„Stadt Baden“ Forstheim Westliche 130.

**Schlossermeister**

zur Ausführg. von Installations- u. sonstiger Facharbeiten für kürzere od. längere Zeit ges. Es werden auch Arbeiten nach auswärts vergeben.

**Pektin-Fabrik Neuenbürg/Württ.**

Sch w a n n.

Junge hochschulige

**Aug- und Fahrklub**

legt dem Verkauf aus

**Wolfinger u. „Ader“.**



Roosevelt — der Hauptkriegsschuldige

seiner Politik beweist seine Schuld.

Als Chamberlain 1938 von seinem Besuch bei Adolf Hitler nach London zurückkehrte und Europa für kurze Zeit der Hoffnung war, die Gewitterwolken eines drohenden Krieges seien damit verfliegen, begann in den USA öffentlich und nachweisbar eine wütende Debatte gegen den „Kaisern“.

Auch heute noch finden sich in der amerikanischen Presse genug Stimmen, die immer wieder darauf hinweisen, daß Deutschland und Italien die Hauptschuld an der Katastrophe tragen.

Saft 57 Millionen Mark

Am „Tag der Wehrmacht“ gesammelt.

DAZ Berlin, 22. April. Nach den nunmehr vorliegenden Meldungen der Front, der besetzten Gebiete und der Heimat hat das Sammelergebnis zum Kriegswinterhilfswerk am „Tag der Wehrmacht“ gegenüber dem vor einigen Tagen bereits veröffentlichten Teilergebnis von 47.371.935,27 Mark noch eine erhebliche Steigerung erfahren.

Ueber 31 Millionen vom Feldheer

Das Feldheer, das im abgelaufenen Winter unter größten körperlichen Anstrengungen und Strapazen fast ununterbrochen in schwerem Kampf stand, hat für das Kriegswinterhilfswerk 1941/42 mehr als 28 Millionen Mark und außerdem für den „Tag der Wehrmacht“ 3,4 Millionen Mark, zusammen also 31,5 Millionen Mark, gesammelt.

Glück auf, Katrin!

Roman von Karl Unselt

Copyright by Verlag Knorr & Wirth, Kommanditgesellschaft, München 1940

47. Fortsetzung

So sah Katrin gefangen zwischen Wünschen und Pflichten, bis die Dunkelheit barmherzig die Quellen der Leiden und der Not abwusch.

Es wird ihr doch nichts passiert sein, ludt es ihr durch den Kopf, und dieser Gedanke rüttelte sie aus ihrer müden Stumpfheit auf.

Katrin atmete erleichtert auf und stellte fest, daß der Zettel das Datum des vorgeschriebenen Tages trug.

Der Sohn war nach dem Kriege in einer Bank tätig gewesen und hatte es durch sein Können und seine Zuverlässigkeit bis zum Prokuristen gebracht.

Am nächsten Morgen erwachte sie mit einem dumpfen Kopf und wußte nicht losgleich, wo sie war und was sich

Aus Württemberg

— Stuttgart, 22. April.

Nicht in die fahrende Straßenbahn springen! Ein ausländischer Arbeiter sprang Ecke Holz- und Tübingerstraße in einen fahrenden Straßenbahnzug der Linie 1, kam dabei zu Fall und wurde 30 bis 40 Meter geschleift.

Der ausländische Sender abbildet, wird bestraft! Eine in Degerloch wohnhafte Hausfrau wurde wegen Abhören eines ausländischen Senders festgenommen und der Gestapo vorgeführt.

Tödlicher Absturz in den Bergen. Wie aus Garmisch-Partenkirchen gemeldet wird, unternahm der 15 Jahre alte Hofschüler Willi Runz von Etal aus eine Tour auf den Ort.

— Würtlingen, Kr. Reutlingen. (Der Kletterer an Nordwand) Schuhmacher und Landwirt Friedrich Herz, der älteste Einwohner der Gemeinde, starb im 86. Lebensjahr.

— Wügingen, Kr. Gmündlich (abgelaufen). Dieser Tage ereignete sich beim Ueberschiffen ein Unfall, der leicht hätte schlimme Folgen nach sich ziehen können.

— Weß, Kr. Ulm. (Kind tödlich verbrüht). Der vier Jahre alte Sohn des Bauern Hans Höse in Wüßlingen verbrühte sich an einem Eimer mit heißem Wasser so stark, daß das Kind an den Folgen im Krankenhaus Langenau gestorben ist.

— Sulgau (Sorbische Hilfsbereitschaft). Mitglieder der Saugeauer Stadt- und Kreisfelle brachten nach Feierabend in Gemeinschaftsarbeit den Kleingarten der Frau eines gefallenen Kriegerkameraden in Ordnung.

Aus den Nachbargauen

(1) Karlsruhe. (Totgedrückt.) Auf einem heiligen Lagerplatz geriet der Lagerverwalter Christian Dien zwischen zwei Autos und trug so schwere innere Verletzungen davon, daß er kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb.

(2) Karlsruhe. (Nahe bei Hundert.) Im Stadt-Altortheim ist die älteste Einwohnerin von Karlsruhe-Durlach Fräulein Magdalene Neier, im Alter von 99 Jahren gestorben.

(3) Heilbronn bei Bretten. (Ehrenpatenschaft des Führers.) Der Führer hat beim 10. Kind des Landwirts Karl Kraft die Ehrenpatenschaft übernommen und ein namhaftes Geschenk überreichen lassen.

(4) Baden-Baden. (80. Geburtstag eines verdienten Schulmannes.) Ein angesehenes badischer Schulmann, Geheimrat Leo Seeger, vollendete sein 80. Lebensjahr.

(5) Freiburg i. Br. (Todeskur aus dem Fenster.) Hier starb ein vierjähriger Junge aus dem Fenster der elterlichen Wohnung und trug so schwere innere Verletzungen davon, daß er im Krankenhaus starb.

Kurzmeldungen

Berlin. Reichskriegsminister Weiser am Geburtstag des Führers in einer Rundfunksendung für die italienischen Arbeiter in Deutschland eine Ansprache.

Stettin. Mit einem Vertriebsauftrag des Reichskommissariats Ukraine wurde der Gemeindevorstand des „Deutschen Hauses“ in Romno seiner Bestimmung übergeben.

Stockholm. Einer Meldung „Dagens Nyheter“ zufolge sah sich die Leitung der Metropolitan-Oper in New York zu gewichtigen, die sofortige Einstellung der Tätigkeit der Oper zu beschließen.

Oslo. Anlässlich des zweijährigen Bestehens des Reichskommissariats für die besetzten norwegischen Gebiete fand in Oslo eine Feierstunde statt.

Berlin. „Echinger Telegraph“ meldet aus Ottawa: Zur Regelung der Beziehungen Kanadas an die Sowjetunion hat die Moskauer Regierung einen Stab von 40 Personen nach Ottawa entsandt.

Wien. Einen bemerkenswerten Vortrag hielt im Rahmen der antifaschistischen Kampagne im portugiesischen Rundfunk der frühere Militärkommandeur der Legion, Major Roque de Aguiar.

Neuer Präsident der Reichstheaterkammer

Berlin, 21. April. Der Präsident der Reichstheaterkammer, Ludwig Körner, wurde auf seinen Wunsch von seinem Amte und den damit in Zusammenhang stehenden Aufträgen entbunden, da er sich nach vierjähriger Tätigkeit als Präsident der Reichstheaterkammer wieder der praktischen Arbeit des Theaters widmen will.

Ein Lazarett als Geburtsstättchen

DAZ Prag, 21. April. Im Rahmen einer schlichten Feier übergab am Geburtstag des Führers Staatspräsident Dr. Běhka dem stellvertretenden Reichsprotektor, H. Diergraben, den vollständig eingerichteten Lazarettwagen für die deutsche Wehrmacht als Geburtsstättchen der Bevölkerung von Böhmen und Mähren an den Führer.

Drei neue Gesetzbücher in Italien

Anlässlich des Jahrestages der Gründung Roms treten in Italien auch drei neue Gesetzbücher in Kraft: das bürgerliche Gesetzbuch, das Strafrecht und das Zivilrechtsverfahren.

Schiff mit 114 spanischen Soldaten geborgen

Madrid, 22. April. 114 spanische Nationalisten, die am 7. März 1939, kurz vor Beendigung des Bürgerkriegs, bei einem Landeversuch zur Befreiung der Stadt Cartagena von den Roten vor der Küste mit ihrem Schiff „Castillo Ojite“ untergingen, wurden nun nach Hebung des Schiffes auf dem Freizeithafen Cartagena befreit.

Größerer Ministerrat der Regierung Laval

Paris, 21. April. Regierungschef Laval stellte im ersten Ministerrat dem Staatschef Marschall Bétain seine Mitarbeiter vor.

dem Schock der Untergrundbahn zu. Am Eingang stand ein Zeitungsvendekauf, um den sich eilige Menschen drängten.

Die Polen sind anscheinend mal wieder froh geworden, dachte Katrin, während sie sich eine Fabrikarte löste.

Katrin erschraf. Sie wartete einen verstockten Blick in das Gesicht des Menschen, der eine so gefährliche Drohung aussprach.

In der Straße, die zum Tiergarten führte, lag ihr Ziel. Es krochle nicht mehr in goldener Verheißung, sondern war überschattet von dunklen Abnungen.

Als Katrins Augen über die Fülle der Bilder und Plakate wanderten, wurde sie verwirrt, und die Schwere ihrer Aufgabe begann ihr bewußt zu werden.

Die Werke, die sie später noch einmal betrachten wollte, verlor sie in dem Katalog mit einem Kreuz.

An den großen Saal schloß sich ein kleiner Raum an. Er war heller, aber von der intimen Behaglichkeit eines Wohnzimmers. Dienen Stühle mochten noch ein paar Sessel erdosen, die um einen runden Tisch standen.

(Fortsetzung folgt)

